Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 11 (1936)

Heft: 2: Rationelle Beleuchtung

Artikel: Was zeigt der Zähler und wie wird er abgelesen?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-100991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

typ anzupassen, und zwar:

Lampentyp Watt	Mindestmass cm
60	18
75	20
100	25
150	30
200	35

Glatte Formen mit vertikalen oder steilen Wänden bieten Staub und Schmutz am wenigsten Unterschlupf. Um die durch die Glühlampen entwickelte Wärme abführen zu können, ist bei jedem Beleuchtungskörper für genügende Ventilation zu sorgen, weshalb bei an sich geschlossenen Leuchten Lufflöcher vorhanden sein müssen. Im übrigen ist bei allen Beleuchtungskörpern auf einfache Zerlegungsmöglichkeit und einwandfreie elektrische Ausrüstung zu achten, damit jeder Laie das Auswechseln der Glühlampen gefahrlos selbst besorgen kann.

Was zeigt der Zähler und wie wird er abgelesen?

Jede Warengattung wird nach der Einheit – des Gewichtes in Kilogramm – der Länge in Meter – oder des Inhaltes in Liter – verkauft. Jede Arbeit wird nach der Einheit der Leistung und der verwendeten Zeit berechnet. Auch die elektrische Arbeit, die man beim Einschalten einer Lampe vom Elektrizitätswerk bezieht, ist das Produkt von Leistung und Zeit. Die Leistung wird in Watt ausgedrückt, die Zeit in Stunden und das Produkt in Wattstunden. Damit man beim Gewicht nicht alles in Gramm ausdrücken muss, hat man für 1000 Gramm die Einheit – Kilogramm – festgesetzt. Auch bei der elektrischen Messung wäre es sehr unbequem, wenn die Rechnung nicht auf die 1000 mal grössere Einheit – die Kilowattstunde – ausgestellt werden könnte.

Zur Verbesserung der Ablesungsmöglichkeiten ist heute vorgeschrieben, dass die Zähler so zu placieren sind, dass deren Ablesung vom Fussboden aus möglich ist. Damit ist auch dem Publikum Gelegenheit geboten, den Verbrauch an elektrischer Energie selbst zu überprüfen. In Zürich sind die Doppeltarifzähler für Messung des Energiekonsums für die Beleuchtung am weitesten verbreitet. Die obere Zählerreihe zeigt den Verbrauch im Hochtarif, die untere denjenigen im Niedertarif an. Im Hochtarif werden gemessen:

in den Monaten November bis Februar von 16 bis 21.30 Uhr,

in den Monaten März/April, September/Oktober von 17.30 – 21.30 Uhr,

in den Monaten Mai bis August von 19 – 21.30 Uhr.

Der Verbrauch in der übrigen Zeit wird im Niedertarif gemessen.

Hat man den Zähler vor sechs Tagen abgelesen und folgendes Resultat notiert:

1 9 6 3, 1
2 2 3 5, 2

und heute findet man den Stand

1 9 6 5, 6
2 2 3 9, 2

so heisst das, dass in diesen sechs Tagen

1965,6 – 1963,1 = 2,5 kWh im Hochtarif, und
2239,2 – 2235,2 = 4 kWh im Niedertarif

konsumiert wurden. Aus der Stellung des Pfeiles kann man noch ersehen, dass man das erstemal den Zähler während der Zeit des Hochtarifes und das zweitemal während der Zeit des Niedertarifes abgelesen hat.

Man kann auch den Zähler kontrollieren, wenn man weiss, dass 1 kWh-Stunde verbraucht wird, wenn:

1 Lampe von 25 Watt während 40 Stunden, oder
1 » » 40 » » 25 » »
1 » » 60 » » 16 Std. 36 Min., oder
1 » » 75 » » 13 » 18 » »
1 » » 100 » » 10 Stunden

eingeschaltet sind.

Von den gebräuchlichsten Apparaten können:

1 Bügeleisen	von	450	Watt	während	2 Std.	13 Min.
1 Heizkissen	»	50	»	»	20 »	
1 Strahler	»	750	»	»	1 »	20 »
1 Kocher ¼ l	»	250	»	»	4 »	
1 » ½ l	»	300	»	»	3 »	20 »
1 » ¾ l	»	350	»	»	2 »	50 »
1 » 1 l	»	450	»	»	2 »	13 »
1 Wärmeplatte	»	400	»	»	2 »	30 »
1 Fusswärmer	»	40	»	»	25 »	
1 Staubsauger	»	250	»	»	4 »	
1 Heissluftdusche		500	»	»	2 »	

angeschlossen sein, bis 1 Kilowattstunde konsumiert ist.

Es kommt immer wieder vor, dass die Zahlen nicht auf den ersten Blick abgelesen werden können, weil bei der Drehung der Zählertrommeln z. B. nur noch die untere Hälfte der obern und die obere Hälfte der folgenden Zahlen sichtbar sind. Bei den Zahlen 5 und 6 resp. 8 und 9 kann das leicht zu Verwechslungen führen. Will also eine Hausfrau den Energieverbrauch genau kontrollieren, ist es notwendig, dass sie im vorstehend erwähnten Falle durch wiederholte Ablesungen sich darüber Klarheit verschafft, welche Zahl nachkommt. Auch die Modelle der Zähler sind verschieden; einige zeigen nur die ganzen kW-Stunden, andere noch die Zehntel, also eine Stelle hinter dem Komma, und wieder andere haben sogar zwei Stellen hinter dem Komma.

Für die Rechnungsstellung kommen nur die ganzen kW-Stunden in Betracht.

Will man die selbst abgelesenen Resultate mit der Rechnung des Elektrizitätswerkes vergleichen, so beachte man vor allem, dass z. B. in Zürich beim Einzug immer die Rechnung des Vormonates zur Zahlung vorgewiesen wird. Über allfällige Differenzen erkundige man sich beim Einzüger.